

## Der Tag der Sammelhunde.

Geschätztes Ergebnis mehr als 100.000 Kronen.

Zugunsten des Roten Kreuzes sowie der Jugendfürsorge fand heute das erstmal eine Sammlung mit Benützung der Kriegshunde statt. Im ganzen waren in allen Bezirken etwa 500 Hunde, und zwar sowohl Patrouillen- als auch Sanitätshunde verwendet worden. Die statlichen, schönen Tiere mit den klugen Augen trugen um den Leib einen Gürtel, auf dem auf beiden Seiten je eine Sammelbüchse des Roten Kreuzes befestigt war. Die Hunde, die mit einem Weiskorb versehen und mit Tannenzweigen und Blumen geschmückt waren, wurden an langen Ketten von den militärischen Hundeführern, die ihre zusammengerollten Wettermäntel auf der linken Schulter trugen, durch die Straßen geführt. Jeder der Soldaten wurde von einem Herrn und einer Dame, die für die gespendeten Gaben Abzeichen, Blumen oder Rote Kreuz-Karten verteilten, begleitet. Die Preise für die Blumen waren heute auf 10 Heller, die des Gorlice-Abzeichens auf 20 Heller ermäßigt worden. In den meisten Bezirken war aber auch schon in den ersten Vormittagsstunden kein Gorlice-Abzeichen mehr zu haben. Die meisten Hunde waren im ersten Bezirk zu sehen, nämlich 100, in jedem der anderen Bezirke standen 20, 35 oder 40 Hunde in Verwendung.

Die Hunde erweckten in den Straßen vielfach großes Interesse unter den Vorbeigehenden. Namentlich die Damen streichelten die Hunde liebevoll. Die Aktion dauerte vormittags von 9 bis 1 Uhr.

Einzelne schöne Hunde haben glänzende Einnahmen erzielt, man steckte ihnen Beinhund, Zwanzig-, sogar Fünfundzwanzig-Kronen-Noten in die Büchsen. Viele Büchsen waren schon nach einer Stunde so vollgestopft, daß sie separat entleert werden mußten.

Das Gesamtergebnis der Sammlung wird auf etwa 100.000 Kronen geschätzt. Wie wir erfahren, wurde ein Hund im Auftrag der Erzherzogin Johanna in das erzherzogliche Palais bei der Oper geführt und reich beschenkt.

## Die Fütterung.

Mittags wurden die Hunde aus den Bezirken in die Zentrale im alten Rathaus geführt und dort gefüttert. Die Hunde machten es sich in den Höfen des großen Gebäudes bequem. Inzwischen wurde ihre Mahlzeit vorbereitet. Jeder der Hunde erhielt  $1\frac{1}{2}$  Kilogramm Kuttelfleisch in einem Maismehlbrei. Die Hunde wurden vor ihre Schüssel geführt. Auf das Kommando eines der Unteroffiziere wurden die Hunde losgelassen, und im selben Augenblick steckten ihre Schnauzen auch schon in den Schüsseln. Ihr Appetit war glänzend. Ihr Futter war in der Kriegsschule am Getreidemarkt zubereitet worden. Die Hunde wurden beim Fressen kinematographisch aufgenommen. Auch von ihrem Auszug am Nachmittag wurde eine kinematographische Aufnahme gemacht. Gegenüber dem alten Rathaus stellte sich der Kinemann auf, die Polizei sperrte den Wagen- und Passantenverkehr in der Wipplingerstraße für eine Weile ab, und die 500 Hunde zogen in Begleitung ihrer Führer sowie der Offiziere, Damen und Herren vom Roten Kreuz aus, um in die verschiedenen Bezirke abzumarschieren.

Nachmittags dauert die Sammlung von 4 bis 7 Uhr. Dann kehren die Hunde, nachdem ihnen vorher die Büchsen abgenommen werden, in die kleine Kavalleriekaserne in Breitensee, in der sie bequartiert sind, zurück.